



Die Tiger-Magier Siegfried Fischbacher (Dritter von links) und Roy Horn (Dritter von rechts) – alias „Siegfried und Roy“ – feierten Weihnachten im „Hofbräuhaus“ in Las Vegas. Die vier „Rotzlöffl“ aus dem Landkreis Schwandorf gaben dazu den Ton an. Bilder: hfz (2)

HINTERGRUND

Überraschender Anruf

Wolfring/Las Vegas. (jua) Normalerweise spielt die Band „Rotzlöffl“ – der Name soll die Eigenschaften jung und frech assoziieren – auf Volksfesten, Kirchweihen, Faschingsfeten und vielen anderen Events im Landkreis Schwandorf und weit darüber hinaus. Auch Städte im „restlichen“ Bayern sowie in anderen Bundesländern wie Hessen oder Sachsen-Anhalt gehörten schon zu ihren musikalischen Zielorten.

In der aktuellen Besetzung besteht sie aus Bassist und Keyboarder Markus Ruhland (25) aus Teunz, E- und Akustik-Gitarrist David Sorgenfrei (22) aus Neunburg vorm Wald, Schlagzeuger



Nicht einmal im Traum wären die vier „Rotzlöffl“ darauf gekommen, dass sie einmal im Hofbräuhaus (hinten) von Las Vegas spielen würden. Bild: hfz

und Baritonbläser Michael Niebauer (21) aus Oberviechtach sowie Akkordeon-, Steirische- und Keyboard-Spieler Christoph Plank (25) aus Wolfring.

„Natürlich sind wir als Vier-Mann-Band hier in unserer Gegend nicht mehr unbekannt, aber dass wir einmal weit über den großen Ozean hinaus bis nach Las Vegas gelangen, hätten wir im Traum nie geglaubt“, sagt Christoph Plank immer noch fasziniert. Bei der Erinnerung an den Anruf einer österreichischen Agentur bekommt der Bandchef heuer noch Gänsehaut: „Zuerst dachte ich, es handelt sich vielleicht um so etwas wie 'Verstehen sie Spaß'“. Doch eine konkrete Erklärung des Hofbräuhaus-Managers für Las Vegas und früheren Promoters der „Schürzenjäger“ ließ die Oberpfälzer nicht mehr an der Echtheit der Einladung zweifeln. Warum gerade sie angesprochen wurden, wissen sie jedoch bis heute noch nicht.

35 Auftritte im Zauber von Las Vegas

„Rotzlöffl“ spielen im „Hofbräuhaus“ der Show-Metropole – Begegnung mit „Siegfried und Roy“

Wolfring/Las Vegas. (jua) In ihrer erst kurzen Karriere erlebten die vier „Rotzlöffl“ ein Highlight, das so schnell nicht mehr zu toppen sein wird: Für fünf Wochen nahmen die jungen Musiker aus dem Landkreis Schwandorf ein Engagement im „Hofbräuhaus“ von Las Vegas an. Dort spielten sie auch bei einer Weihnachtsfeier der weltbekannten, in Amerika lebenden Magier „Siegfried und Roy“.

Ein Telefonat (dazu Rubrik „Hintergrund“) gab den Ausschlag für die turbulentesten Wochen im bisherigen Leben der Vier. Zwölf Stunden Flug trennten sie ab Anfang Dezember von ihrem Zuhause in der Oberpfalz, von ihren Freundinnen, Eltern und Verwandten. Es bedeutete für die vier jungen Männer eine absolut neue Erfahrung, die Weihnachtszeit und den Jahreswechsel in einem fernen Land mit einer total anderen Kultur zu verbringen.

„Den Heiligen Abend, so wie wir ihn kennen, gibt es dort nicht. Christmas ist am 25. Dezember, und da geht die Post im Hofbräuhaus mit Kind und Kegel erst richtig ab“, berichtet Christoph Plank, kurz nach der Rückkehr noch vom Jetlag gezeichnet. Silvester wurde mit neun Stunden Zeitverschiebung natürlich groß gefeiert, während die zehn größten Hotels an der Hauptstraße von Las Vegas auf ihren Dächern identisch mächtige Feuerwerke abschossen.

Anstrengende Abende

Die Oberpfälzer waren aber nicht in erster Linie zum Feiern sondern Musizieren da. Ihre Auftritte mit bayerischen Klängen, aber auch rockigen, amerikanischen Hits – 35 Tage lang zu jeweils sechs Stunden – waren natürlich ziemlich anstrengend. Trotz-

dem nahmen sich die „Rotzlöffl“ noch Zeit für Ausflüge, um das Land zu erkunden. Zu den Höhepunkten gehörten der Hubschrauberflug zum Grand Canyon mit Sekfrühstück auf einem Felsenplateau, der Besuch einer der nobelsten Spielbanken Nevada oder die Aussicht vom Tower-Hotel „Stratosphere“ mit seinen 113 Stockwerken in Las Vegas.

Genauso werden sie die Einladung von „Radio Las Vegas“ nie vergessen. „Nach einem Interview im Funkhaus lud der Moderator alle Zuhörer zum Frischschoppen in das Heidelberg-Cafe ein. Und man kann sich das gar nicht vorstellen, es sind wirklich viele Leute gekommen“, berichtet Christoph Plank, der Bandleader aus Wolfring. Er moderierte auch die Auftritte in englischer Sprache, verhielt sich dabei am Anfang zwar etwas zaghaft, aber die Routine-Ansagen kamen ihm bald problemlos über die Lippen.

Bei den musikalischen Abenden

erlebten die „Rotzlöffl“ jeden Tag neue Überraschungen. Der Besuch von aus Funk und Fernsehen bekannten Persönlichkeiten, wie zum Beispiel des ehemaligen Playmates Holly Madison oder der früheren Sängerinnen von „Tattoo“, machten beinahe jeden Auftritt zu einem einmaligen Erlebnis.

Auch Besuch im Tiger-Park

Unvergessen bleibt ihnen die musikalische Gestaltung einer Weihnachtsfeier im „Hofbräuhaus“, in dem bis zu 700 Personen Platz finden: Gastgeber waren da „Siegfried und Roy“. Die in Las Vegas lebenden, deutschen Magier unterhielten sich auch mit der Crew aus der Oberpfalz, ließen sich fotografieren, und Siegfried Fischbacher gab sogar auf der Bühne den Takt an. Die Besichtigung des Tiger-Geländes von „Siegfried und Roy“ gehörte später mit zum Pflichtprogramm.

Der Zauber von Las Vegas nahm für die jungen Musikanten am 5. Januar sein Ende: Sie traten schon mit Vorfreude auf Familie und Freundin den Heimflug an. „Es war eine super-tolle Zeit“, klingt Christoph Plank noch heute ganz begeistert. Aber trotzdem wollen die „Rotzlöffl“ jetzt die Realität nicht vergessen, am Boden bleiben und wieder für ihr Stamm-Publikum da sein.

Schon jetzt freuen sie sich auf die bis zu 100 Auftritte im neuen Jahr. Zu den Höhepunkten gehört dabei die „Ostertanzparty“ für Junge und Junggebliebene am Ostersonntag in der Nordgauhalle in Nabburg. Bayrisch-ländlich mit Lederhose, aber auch modern-flippig-rockig mit Turnschuhen, Hemd und Krawatte stehen sie dann wieder auf der Bühne. Den Cowboy-Hut, den sie sich in Las Vegas eigens für die neuen Country-Songs im Repertoire gekauft haben, wollen sie dort ebenfalls tragen.



Die „Rotzlöffl“ als Festkapelle in Las Vegas: (von links) Bassist Markus Ruhland aus Teunz, Gitarrist David Sorgenfrei aus Neunburg vorm Wald, Schlagzeuger Michael Niebauer aus Oberviechtach sowie Akkordeonspieler Christoph Plank aus Wolfring (Gemeinde Fensterbach).

Der achte „Feuermond“ und Gerd Lohmeyers Gastspiel

Höhepunkte im neuen Programm des „Theatergarten Nabburg“ – Termine an zwei Spielorten – Reservierungen bereits möglich

Nabburg. Der „Theatergarten Nabburg“ hat heuer viel vor. Sowohl auf der Freilichtbühne als auch in der Remise bietet er ein interessantes Programm.

Freilichtbühne

Zum achten Mal steht der „Feuermond“ im Jahr 2010 auf dem Spielplan des Theatergartens, heuer erstmals zum Mittelalter-Markt. Für Freitag, 16. Juli, ist eine Vorpremiere geplant, zu der der Theatergarten auch alle Mittelalter-Markt-Schausteller einladen will, am Tag darauf soll Nabburgs größtes historisches Freilichtspiel Premiere feiern, in seiner 36. Aufführung. Eine weitere Aufführung des Hussitendramas ist noch für 24. Juli angesetzt.

„Wir wollen heuer viel Energie in den Mittelaltermarkt stecken, denn zu diesem Thema sind wir gut kostümiert“, meint Spielleiter Franz Grundler und verweist auf ein zwei-

tes Theaterprojekt zum Mittelalter-Markt: neben Feuermond werden auch noch Hans-Sachs-Aufführungen in der Remise geboten, jeweils nachmittags am 17. und 18. Juli.

Ein eigenes Kinderstück wird heuer nicht mehr gespielt, dafür aber soll zur Nabburger Kirchweih am 4. Juli nachmittags ein Theater-Workshop für Kinder stattfinden: Vom lustigen Schminken bis zum Musikmachen auf der Bühne soll den Kleinen die Theaterwelt nähergebracht werden.

Remise

Das bunte Kulturprogramm in der neuen Kleinbühne beginnt bereits am Pfingstwochenende mit einer Ausstellung. Gezeigt werden vom 20. bis 24. Mai in einer Retrospektive die Werke des verstorbenen Keramikers Nikolaus von Rechenberg (München).

Am 30. Juli beginnt die „Kernsaison“ der Remise mit einem Konzert

der Gruppe „Eigenzeit“ um Wolfgang Mages und Marc Hohl, „Weltmusik“ in lockerer und gekonnter Form.

Am 31. Juli gastiert die tschechische Puppenbühne von Vera Ricarova und Frantisek Vitek mit ihrem ungewöhnlichen Stück „Piskanderdula“. Nachdem im letzten Jahr bereits eine Aufführung angesetzt war und in letzter Minute wegen einer Erkrankung platzte, soll es heuer klappen.

Am Freitag, 6. August, gestalten der bekannte Gitarrist Eddy Gabler und Kompagnon Harry ein Konzert zum Thema „Hiroshima-Day“ in Gedenken des historischen Datums. Wie schon 2009 können sich die Freunde originärer Volksmusik am 14. August auf einen Abend mit Alois Gillitzer freuen, der heuer wiederum eine neue Oberpfälzer Volksmusikgruppe präsentieren wird.

Am 21. August ein echtes Highlight

für Theaterfreunde: Gerd Lohmeyer stellt in einem Robert-Gernhardt-Abend den berühmten deutschen Humoristen, Cartoonisten und Satiriker vor. Am 29. August bietet der Theatergarten ein Seminar unter Leitung von Dr. Gabriele Ziegler und Brigitte Würdinger: „Viriditas-gründende Lebenskraft“ – zum Werk der Hildegard von Bingen. Kostproben aus der Hildegard-Küche, Vorträge zum spirituellen Weg der Heiligen und abends eine Aufführung des Stücks „Klang des Lebens-Szenen und Musik zu Hildegard von Bingen“ bieten ein abwechslungsreiches Ganztagesprogramm (10 bis 17 Uhr).

Anfang September zeigt die Hans-Sachs Spielschar unter der Leitung von Franz Bergmann am 3. September und eventuell 4. September zwei neue Possenspiele des mittelalterlichen Meisters aus Nürnberg, begleitet von authentischer Musik der Gruppe „Von Ammenberg“.

Für das zweite Septemberwochenende ist ein Termin für die Arbeit der Theatergarten-Jugendgruppe reserviert, außerdem ist noch ein Chanonabend für 12. September geplant. Die Saison soll vom 16. bis 20. September mit einer Ausstellung von Werken aus der Sammlung moderner Malerei von Dr. Tamara Kunze einen interessanten Abschluss finden.

Gastspiele

Mit seinem Stück „Klang des Lebens“ gastiert das Theatergarten-Ensemble heuer außerdem in Überlingen am Bodensee sowie einem weiteren Ort auswärts, auch die Hans-Sachs-Spielschar wird Gastspiele in Regensburg und eventuell anderen Orten geben.

Reservierungen für alle genannten Termine werden bereits jetzt unter www.theatergarten-nabburg.de angenommen; der Vorverkauf beginnt am 1. Mai.